



Protokoll - Plenum vom 20.09.2016

Start/ Ende: 19:30 Uhr/ 21:15 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Tagesordnungspunkt	Ergebnis
1. Begrüßung und Protokoll	<p>Vorstandsvorsitzender Thomas Enge begrüßt alle Teilnehmer zur 3. Plenums-Veranstaltung im Jahr 2016. Aufgrund der fehlenden Technik werden die Vortragsfolien nachgereicht.</p> <p>Thema der Veranstaltung: „Übergang von Kita zur Schule“</p> <p>Gast: Torsten Wischnewski (Paritätischer Wohlfahrtsverband)</p> <p>Protokollführer: Katja Ahrens</p>
2. Gast-Vortrag von Torsten Wischnewski <small>(Vortragsfolien auf Anfrage unter info@BEAK.de erhältlich.)</small>	<p>Referent für Kita und Schule (Schulbereich in privater Trägerschaft)</p> <p>Arbeitet in einer AG in der Senatsverwaltung mit um den Übergang Kita-Schule zu verbessern (auch Eltern und Kinder-Sicht)</p> <p>Senatsverwaltung informiert mit Aushängen in den Kitas</p> <p>Lernen in Kita: aus Erfahrungen und selbstbestimmt</p> <p>Lernen in Schule: „fremdbestimmt“, teilweise in Jahrgangsübergreifendes Lernen</p> <p>„Vorschul-Gruppen“: Konzeptionell unterschiedlich; in den meisten Kitas gibt es aber keine klassische Vorklasse mehr → Lehrer/innen verlangen Fähigkeiten (stillsitzen, auf einem Bein stehen, grade schneiden etc.) oft noch, obwohl dies nicht unbedingt ausschlaggebend für die Beurteilung der Schulfähigkeit</p> <p>Kinder, die von 1. Januar bis 30. September 2011 geboren sind, werden nun Schulfähig.</p> <p>Bei Kindern, die bis zum 31. März 2012 Geburtstag haben, können Kinder auch schon vorher eingeschult werden. Rückstellungsquoten liegen in den letzten Jahren um 20 % (das sind rund 6000 Kinder pro Jahr).</p> <p>Zurückstellung des Kindes muss im Antrag angekreuzt werden. Bei Unsicherheit angeben „wird erwogen“. Zur Begründung der Rückstellung muss eine Stellungnahme der Kita und ein Förderplan für die kommenden 18 Monate beigebracht werden.</p> <p>Kitas sollten eine Kooperationsvereinbarung mit Grundschulen haben, um die Übergänge leichter zu machen. Mind. 1 Schule und 1 Kita sollten so zusammenarbeiten. Die Konzepte sind hier sehr unterschiedlich (z.B. Turnhallennutzung, Lernwerkstätten, Besuche der Lehrer/innen, Tage der offenen Tür etc.) → der Erfolg dieser Arbeit hängt stark von den Personen ab, die damit betraut sind.</p> <p>Eltern erhalten ein Einladungsschreiben um ihr Kind in der Einzugschule anzumelden. Zu diesem Termin sollen der vollständig ausgefüllte Antrag, sowie der Antrag für die ergänzende Betreuung (Hort). An den Sonderkosten, die für den Hort anfallen, werden die Eltern abhängig vom Einkommen beteiligt. Die Hortbetreuung kann auch schon vor der</p>

BEAK-Pankow: Vorsitzender: Thomas Enge **Stellvertr. Vorsitzende:** Ellen Brodesser **Schatzmeister:** Thomas Enge **Internet:** Filiz Igret, Ingmar Eveslage, **AG § 78:** Ellen Brodesser, Karen Irmscher **Landeselfternausschuss:** Thomas Enge, **Bezirkselfternausschuss Schule:** Christina Graven, Annette Jobst, **AG Verkehrssicherheit:** Katja Ahrens **Spielplatzkommission:** Felix Beusch **Kinder- und Jugendhilfausschuss:** Nora Liewald, **Schiedsstelle:** Thomas Enge, Nora Niewald.

Postanschrift: BEAK-Pankow, c/o Jugendamt Pankow, Fachdienst 5, Fröbelstraße 17, 10400 Berlin
Internet: www.beak-pankow.de

Tagesordnungspunkt

Ergebnis

Einschulung genutzt werden.

„Aufnahme in andere öffentliche Grundschule“: Hierzu gibt es einen extra Antrag. Eltern, die wissen, dass sie ihr Kind an die Einzugschule geben möchten, sollten diesen Antrag nicht abgeben (um unnötige Mehrarbeit zu vermeiden).

Wenn der Platz an der Wunschscheule nicht zustande kommt, bleibt letztlich nur der Weg über die Klage (im Eilverfahren). Zum letzten Schuljahr waren in Pankow ca. 10 bis 15 Klagen anhängig.

ACHTUNG: es kann passieren, dass die Einzugschule nicht gesetzt ist, falls es in der Wunschscheule nicht klappt.

„Anmelden in Schulen in freier Trägerschaft“: Es wäre nett, wenn man diese Absicht frühzeitig in der Einzugschule bekanntzugeben.

Frühzeitig Schulprofile anschauen lohnt sich, um in aller Ruhe eine Schule mit passendem Profil auszuwählen!

Der ausgefüllte Antrag wird vom zuständigen Bezirksamt an den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. Dort wird die Schuleingangsuntersuchung durchgeführt (dauert ca. 1 h pro Kind; Zeit mitbringen). Die Termine können sich teilweise bis Juli hinziehen. Nach der Testung wird die Schulfähigkeit beurteilt. Wenn Vordiagnosen/Krankheiten bestehen, sollten die Unterlagen dazu mitgebracht werden. Außerdem sollen das U-Helft und der Impfausweis mitgebracht werden.

ACHTUNG: Bei Rückstellung muss man sich bis zum 28. Feb entscheiden ob die Kinder zur Schule gehen sollen. Hier müssen Eltern darauf achten, dass sie rechtzeitig einen Termin bekommen. Solbad die Entscheidung für die Rückstellung feststeht, unbedingt der Kita Bescheid geben (Kitaplätze nur bis 30. April die Kitaplätze freizuhalten).

Was passiert mit dem Sprachlerntagebuch? Kita sollen die Lerndokumentation an die Schule in der das Kind eingeschult werden soll. Das erfordert eine Genehmigung. Wenn die Kita nicht weiß an welche Schule das Kind eingeschult wird, wird die Lerndokumentation an das zuständige Schulamt geschickt werden.

BEAK empfiehlt, das Sprachlerntagebuch zum ersten Gespräch mit den Lehrern mitzubringen um das gemeinsam anzuschauen.

Broschüre „Schulbeginn 2017“ kann im Internet heruntergeladen werden. Dort sind mittlerweile auch Schulen mit besonderer Ausrichtung in einem Verzeichnis zusammengestellt.

Gebundene Ganztagschule: Verpflichtende Schule 4 mal die Woche bis 16 Uhr (wenn man dennoch das Kind früher abholen möchte, muss man für diese Zeit Schulbefreiung beantragen); Hortbetrieb aber nicht immer bis 18 Uhr.

Offene Ganztagschule: Hortbetrieb in Frühbetreuung und nachmittags bis 18 Uhr; Hortbesuch verpflichtend.

Detaillierte Ausgestaltung der Konzepte und Module müssen in den einzelnen Schulen erfragt werden.

Jahrgangsübergreifendes Lernen: Funktioniert in der Kita eigentlich gut. In der Schuleingangsphase (1 bis 2 Klasse) scheint das ebenfalls nützlich zu sein, wenn die Pädagogen das richtig begleiten. Große Altersmi-

Tagesordnungspunkt	Ergebnis
	<p>sorgung bis zur 6. Klasse steht und fällt mit der Arbeit der Lehrer/innen.</p> <p>Frage an das Plenum: Was wünschen sich die Eltern für eine gute Schulanmeldung? Herr Wischnewski sammelt gerne Anregungen</p> <p>Bestätigungen der Schulplätze sollten früher kommen. Zentrale Anlaufstellen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen</p>
<p>3. Bericht aus den Ausschüssen</p>	<p>Dient zur Übersicht für die Veranstaltungsteilnehmer zur Arbeit des Vorstandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • BEAK: Kooperation mit dem Jugendamt wiederbelebt; 2 Vorstandsmitglieder werden nun offiziell als beratende Mitglieder gemeldet des KJHA und der AG nach §78 • Bezirkselfternausschuss (BEA) „Schule“ (Christina Graven) Wahlforum mit den Bürgermeisterkandidaten → Veranstaltung wurde positiv aufgenommen • Landeselfternausschuss Kita (LEAK) (Thomas Enge) Wahlforum am 5. September 2016 18 bis 20 Uhr im BVV-Saal • Kinder- und Jugendhilfausschuss (KJHA) (Nora Liewald) Kita-Entwicklungsplan 2016/2019: in diesem Jahr zum ersten Mal zu wenig Plätze vorgehalten (Grund: fehlendes Fachpersonal); Bezirk prognostiziert eine Betreuungsquote von 63 % auch für die kommenden Jahr → Dokument kann beim Jugendamt der Bezirks Pankow heruntergeladen werden
<p>4. Fragerunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück und Vesper als Pauschalabgabe berechnet. Information sehr spät an die Eltern getreten. Im Kitaausschuss wurde eine Wahloption beschlossen, die zum neuen Kita-Jahr allerdings nicht umgesetzt wurde. Begründet wird das vom Träger mit technischen Argumenten und mit dem Konzept der Kita. → Welche Handhabe haben die Eltern hier? <p>Rechtlich keine Handhabe, ABER: Eltern müssen den Zusatzbeiträgen nicht zustimmen. Eltern müssen das nicht bezahlen und Ihnen kann trotzdem nicht der Kita-Platz aufgekündigt werden.</p>
<p>5. Verschiedenes/ Ankündigung</p>	<p>Nächstes Plenum: 22. November 2016; Thema:</p>